

## PRESSEMITTEILUNG

### „Verbraucher wollen wissen, wo ihr Fleisch herkommt!“

Die EU-Kommission soll ihren Vorschlag zur Herkunftskennzeichnung von Fleisch zurückziehen und überarbeiten. Das fordert der für Lebensmittelsicherheit zuständige Ausschuss im Europäischen Parlament in seiner am Mittwoch in Brüssel angenommenen Resolution. "Der vorliegende Kommissionsvorschlag regelt leider nur das absolut Notwendigste. Gerade die Erfahrungen nach dem Pferdefleisch-skandal zeigen, dass wichtige Maßnahmen fehlen, um eine umfassende Information der Verbraucher zu gewährleisten", so die SPD-Europaabgeordnete **Jutta HAUG**.

In dem Kommissionstext, der auf der Lebensmittelinformationsverordnung von 2011 fußt, schlägt die EU-Kommission lediglich eine verpflichtende Kennzeichnung des Landes vor, in dem Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel aufgezogen und geschlachtet wurden. Während der Verhandlungen zur Informationsverordnung hat das Parlament immer wieder deutlich gemacht, dass die Kennzeichnung neben dem Ort der Zucht und der Schlachtung auch das Geburtsland enthalten muss.

"In der BSE-Krise waren wir uns alle einig, dass eine Kennzeichnung aller drei Orte, notwendig ist. Was für Rinder gilt, muss auch für andere Tiere gelten!", so **Jutta HAUG**. "Die Mitgliedstaaten reagieren eben immer nur bei Skandalen. Wären wir etwa mitten im Pferdefleischskandal, wäre dies alles gar keine Diskussion", ergänzt die Sozialdemokratin.

Vor allem die deutschen Konservativen haben sich wie so häufig gegen einen verbesserten Verbraucherschutz gestemmt und teilweise gegen die Resolution gestimmt. "Die Christdemokraten stellen die angeblichen Kosten damit einmal mehr über die Informationsinteressen der Verbraucher", ärgert sich **Jutta HAUG**.

Auch bei der Festlegung des Ortes der Aufzucht greift die EU-Kommission zu kurz: "Es ist unseriös auf die Verpackung zu schreiben: 'Zucht in Deutschland', wenn das Huhn nur den letzten Monat seines Lebens in Deutschland verbracht hat", kritisiert **Jutta HAUG**.

Darüber hinaus hat die Kommission in ihrem Vorschlag Ausnahmen für zerkleinertes Fleisch zugelassen: "Dass bei Hackfleisch eine Kennzeichnung 'EU' oder 'Nicht-EU' ausreichend sein soll, ist völlig inakzeptabel." **Jutta HAUG** fordert die EU-Kommission auf, die Meinung des Parlaments zu respektieren: "Ich erwarte einen überarbeiteten Vorschlag der EU-Kommission, der unsere Kritik an dem aktuellen Entwurf aufnimmt und den Interessen der Verbraucher nachkommt!".

*Für weitere Informationen:* Büro Jutta Haug Brüssel, Tel.:+32 228 37595